Wenn ein Freund zum Feind wird

Ein riskantes Spiel

Von Liar

Kapitel 4: Vergangenheit

Gomen dass es so lange gedauert hat.

Hoffe ihr lest es Trotzdem^^

kekse verteil

–

Naruto ging nach Hause und dachte über seine Worte von eben nach. Er hatte mehr gesagt als er eigentlich gewollt hatte. Doch die Worte kamen ihm einfach so über die Lippen. Es war so, als hätte er sich etwas von der Seele geredet, von dem er nicht wusste, dass es ihn bedrückte. Wenn er darüber nachdachte, konnte er sich ein lächeln nicht verkneifen. Insgeheim fragte er sich, warum der schwarzhaarige Junge ihm so wichtig war und vor allem seit wann? So oft er auch schon darüber nachgedacht hatte, doch bisher hatte er keine Antwort auf seine Fragen erhalten. Immer noch mit einem Lächeln auf den Lippen, ging er in sein Zimmer und legte sich aufs Bett. Doch etwas störte ihn, etwas was nicht dorthin gehörte. Verwirrt darüber setzte er sich auf und schaute nach. Dort lag ein zusammen gelegtes Bild. Er faltete es auseinander und sah es sich an. Sein Lächeln wurde traurig. Ja er kannte diese Person auf dem Bild, doch sie war längst verschwunden und eine neu Person war an diese Stelle getreten. Jemand der so anderes war, wie die Person von früher. Doch er wusste auch weshalb dem so war. Ja, endlich fiel ihm die Antwort auf eine seiner Frage ein. Er schaute sich das Bild ein letztes mal an, lehnte sich zurück und schloss die Augen. Das Bild fest in der Hand.

Er dachte an alte Zeiten zurück. Ja er hatte sich verändert. Ob zum guten oder nicht, dass würde sich schon noch zeigen. Zwar hatte er sich verändert, doch seine Seele war noch genau so wie früher. Verletzlich und leicht zerbrechlich. So sehr, dass selbst die zarteste Berührung sie zerbrechen könnte. Doch es war nicht mehr ganz so schlimm wie früher. Denn mit der Zeit hatte er gelernt, den Schmerz und alle sein Leid anzunehmen, es zu einem Teil von sich selbst zu machen. Und sie zu einer seiner Stärke zu machen. Mittlerweile hatte er Menschen gefunden, die ihn so akzeptierten wie er war, aber wichtiger war, dass sie akzeptieren konnten was er war. Es hatte lange gedauert und es war mühsam gewesen, doch letztendlich wurde er für alle seine Mühen belohnt. Auch wenn es bisher nur wenige waren, es machte sein Leben doch erträglicher. Und ein einziger Mensch hatte ihm eine Hand gereicht, wo er

nur Fäuste geerntet hatte. Und dieser Mensch, war nun auf seine Hilfe angewiesen. Doch wie sollte er ihm helfen, wenn er nicht wusste, was los war? Er dachte eine Weile darüber nach, schlief dann jedoch ein. Er träume von ihrem ersten Treffen.

Rückblick

(zu dem Zeitpunkt war Naruto so ungefähr 13.

Sasuke ungefähr 15.

2te schwarzhaarige Person..... (Name wird noch nicht verraten müsst ihr lesen) auch 15)

Wieder lief der Blonde durchs Dorf und versuchte seine Verfolger los zu werden, doch dann stolperte er und fiel zu Boden. Er versuchte wieder auf die Beine zu kommen, doch zu spät, seine Verfolger hatten ihn bereits eingeholt. „Haben wir dich. Jetzt wirst du dafür bezahlen, dass du mich über den Tisch gezogen hast!“, knurrte ein groß gebauter Mann. Er zog ihn am Kragen zu sich hoch und schlug zu. Naruto musste nach dem Schlag stark nach Luft ringen, vor allem weil sein Gegenüber ihn auch noch zu Boden geschmissen hatte. Dann trat er auf ihn ein. Naruto wusste nicht was los, wusste nicht was der Mann wollte. Doch er wollte weg, wusste dass er hier weg müsste. Er hatte Angst, doch versuchte er sie zu unterdrücken. Doch sie war da, auch wenn er versuchte es sich nicht anmerken zu lassen. Die Angst breitete sich immer stärker in ihm aus, nahm von ihm Besitz und verschlang sein Bewusstsein. Aber die Angst ließ ihn auch wieder auf die Beine kommen. Blind rannte er los, er wusste nicht wo er hin sollte.

Er rannte, wusste auch ohne sich umzudrehen, dass sie hinter ihm her waren. Er wusste, wenn sie ihn jetzt in die Finger bekommen würden, würden sie ihn umbringen. Er rannte mit Todesangst weiter. Er sah nicht nach hinten und auch nicht nach vorne, er sah nur zu Boden. Sein Atem ging schnell und unregelmäßig, sein Herz raste und vor seine Augen fing es an schwarz zu werden, doch er zwang sich weiter zu laufen. Ihm war alles egal er wollte nur weg. Tränen lief ihm über das Gesicht und so verschwamm seine Sicht noch etwas mehr. Schon war er gegen jemanden geknallt, er wollte aufstehen, schaffte es auch, doch dann versagten seine Beine. Er versucht es erneut, die Angst ließ ihn es immer wieder versuchen, doch er schaffte es nicht. Er sah auch den Jungen vor sich nicht, wollte, nein, muss weg, bevor seine Verfolger ihn erreichten, doch sie waren fast bei ihm. Nun konnte er ein Zittern nicht länger unterdrücken. Der Junge sah ihn nur an. Die Verfolger kamen näher, doch der Blonde stand nicht auf, sondern machte sich ganz klein. Er zog die Beine an seinen Körper und zitterte. Der Junge sah ihn an. Seine Verfolger war kaum mehr als 10 Schritte entfernt. „Willst du dass ich dir helfen?“, fragte er den Blonde leise. Dieser sah sich seinen Gegenüber nun zum ersten mal richtig an.

Es war ein schwarzhaariger Junge, etwas größer und älter als es selbst. Leicht nickte er. In seinen Augen stand die blanke Angst. Der Junge stand auf und stellte sich vor ihn. Die Verfolger des Blondes erreichten die Beiden. „Entschuldigen Sie den Bengel. Er ist einfach abgehauen. Er ist Psychisch instabil!“, erklärte der eine von ihnen. „Mhm!“, machte der Schwarzhaarige nur. „Wir werden ihn dann wieder mitnehmen. Entschuldigen Sie vielmals!“; meinte der Mann von oben. „Dass sehe ich aber anders. Ich werde ihn mit mir nehmen. Immerhin schuldet er mir eine Entschuldigung!“; erklärte er ruhig. Die Männer sahen ihn hasserfüllt an. „Er ist aber mein Sohn!“; zischte

er nun. „Ein Grund mehr ihn aus ihrer Gewalt zu befreien!“; meinte er monoton. Einer der Männer wollte auf ihn los gehen. Doch der Schwarzhaarige grinst nur frech. „Dass würde ich an ihrer Stelle lieber lassen. Sie wissen nicht mit wem sie sich anlegen!“; lächelte er. Doch der Mann schlug zu, doch er verfehlte ihn, denn der Junge hatte einen Schritt zur Seite gemacht. Nun griff der schwarzhaarige Junge an, er fand sein Ziel und schlug seinen Gegner ko. „Noch jemand?“; fragte er träge. Die Anderen sahen ihn nur an, wussten jetzt wer vor ihnen stand und suchten dass Weite.

Der Junge ging nun auf Naruto zu und ging vor ihm in die Hock. „Alles okay mit dir?“, fragte er und reichte ihm die Hand. Naruto hatte seine Augen fest geschlossen, als er die Stimme des Anderen hörte, öffnete er sie leicht. Der Schwarzhaarige strich ihm sanft eine Strähne aus dem Gesicht, doch schon bei dieser Berührung zuckte der Jüngere stark zusammen. „Keine Angst, ich tu dir nicht!“, versuchte er ihn zu beruhigen. Immer noch zitterte der Blonde wie Espenlaub, der Ältere zog seinen Jacke aus und legte sie ihm um. Kurz sah er sich den Jüngeren an, schüttelte den Kopf und hob ihn hoch. Naruto, der nicht mit so etwas gerechnet hatte, fuhr stark zusammen. „Hey es ist alles in Ordnung. Dir passiert nichts!“; meinte er und trug ihn. Naruto schloss die Augen, ihm war so kalt und alles drehte sich. Auch war ihm nicht wirklich gut. Die Angst saß ihm immer noch in den Knochen, leicht krallte er sich in das Hemd des Anderen. Dieser sah ihn an und ging weiter. Dann kam er an seiner Wohnung an. Zum Glück hatte er die Tür nicht abgesperrt, so brauchte er sie nur zu öffnen. Denn er wollte nicht lange draußen bleiben. Doch nun war es halt so gekommen. Wenn er sich recht überlegte, war es auch nicht so schlecht. Nur sein Mitbewohner dürfte nichts kommen.

Er brachte Naruto in sein Zimmer und legte ihn vorsichtig aufs Bett. Dann deckte er ihn zu. „Ich hol mal was zu essen für dich. Ruh dich aus!“; meinte er bevor er kurz das Zimmer verließ. Naruto schloss die Augen, ihm war so kalt, doch er traut sich nicht, etwas anzufassen. Der Schwarzhaarige kam ins Zimmer zurück, er sah dass der Blonde zitterte, ging zu ihm schaute ihn an. „Kalt?“; fragte er. Naruto nickte nur. Der Ältere ging zu seinem Kleiderschrank und suchte ihm ein passendes Shirt. „Hier dass ist zumindest trocken!“, meinte er freundlich. Naruto nickte nur, er richtete sich auf, doch sank er wieder nach hinten. Alles tat ihm weh. Der schwarzhaarige Junge ging zu ihm und half ihm sich aufzusetzen. „Danke“, flüstert der Blonde. „Soll ich dir helfe?“, fragte er. Naruto wurde leicht nervös, nickte jedoch. Wusste dass er es nicht alleine schaffen würde. Der Größer half ihm seine Sachen auszuziehen und das frische Shirt anzuziehen. „Besser?“, fragte er. Leicht nickte der Blonde. Der Ältere half ihm sich aufrecht hinzusetzen. „Du solltest was essen!“; meinte er. „Danke! Aber warum hilfst du mir?“; fragte er leise. „Mhm einfach so!“; meinte er. Er stellte dem Blondem das Essen hin „Darf ich fragen wie du heißt?“; fragte er dann. „Nenn mich Sai!“, sagte er.

Naruto aß. Dann lehnte er sich erschöpf zurück. Irgendwie war ihm nicht gut. Der Ältere war gerade in die Küche. Naruto schloss die Augen, ihm wurde heiß und kalt. Ihm war so schlecht, alles dreht, hilfesuchend krallte er sich ins Bettlacken. Leicht öffnete er den Mund, doch seine Kehle war trocken. Dann kam Sai wieder, er sah den Blondem an und brachte ihm dann was zu trinken. Dankbar trank er es, Sai stellte das Glas zur Seite und küsste den Blondem dann. Naruto wollte dass nicht, doch zu seiner Verwunderung reagierte sein Körper auf dieses Gefühl. Sachte streichelte Sai über Narutos Brust, dieser musste aufkeuchen. Sai musste grinsen. „Gefällt dir dass?“;

fragte er. Naruto wollte nein sagen, doch seine Stimme versagte ihm immer noch den Dienst, so konnte er nur den Kopf schütteln, doch er schüttelte ihn nicht, sondern nickte. Sai ließ seine Hände tiefer gleiten, Naruto stöhnte auf. Was war los mit ihm? Er konnte es nicht verstehen, Sai saugte sich an seinem Hals fest und hinterließ ein rotes Mal. Allein davon fing der Blonde an vor Erregung zu zittern. Sai zog ihm das störende Hemd aus, die Reibung des Stoff auf seiner Haut, versetzte ihm eine Gänsehaut. Sai zog ihm nun die Boxershorts aus und fing an Narutos Glied zu bearbeiten. Dieser musste aufstöhnen, gegen seinen Willen fand er es gut. Ihm kamen die Tränen. Sai bemerkte dies und löste sich von ihm. „Es gibt keinen Grund zum weinen mein Süßer. Entspann dich und genieß es!“; meinte er. Dann machte er weiter. Naruto schrie auf und weinte noch stärker. Doch Sai machte weiter und ließ ihn kommen, er schluckte alles.

Sai wollte weiter gehen. Wollte mit ihm schlafen. Gerade wollte er anfangen wollte den Blonde vorzubereiten, da trat jemand die Tür ein. Ein schwarzhaariger Junge stand in der Tür und sah wütend zu Sai. Sai schreckte zusammen, sein Mitbewohner sollte doch erst spät in der Nacht zurück kommen. „Raus!“; zischte er zu leise. „Wieso sollte ich?“; fragte er. „Weil das ganze Anwesen hier mir gehört und wenn du nicht gehst, was du schon vor einer Woche hättest tun solltest, werde ich dich eigenhändig nach draußen befördern!“; knurrte er. Sai bekam es mit der Angst zu tun, immerhin wusste wohl keiner so gut wie er, wie stark der Andere war. Langsam schlich er an dem Anderen vorbei und rannte weg. Sasuke ging auf den Blonde zu. Dieser zitterte am ganzen Körper und weinte. Als er den Anderen sah, weiteten sich seine Augen. Der Schwarzhaarige setzte sich zu ihm ans Bett und reichte ihm ein Shirt. Völlig verschüchtert nahm er es an. „Ich heiße Sasuke Uchiha und du?“; fragte er. „Naruto!“, flüsterte er. „Komm ich bring dich in ein anderes Zimmer!“, meinte er freundlich. Sachte nickte Naruto. Er versuchte aufzustehen, doch er schaffte es nicht. Sasuke ging zu ihm und hob ihn hoch. Sofort wehrte er sich, doch Sasuke hielt ihn eisern fest. Brachte ihn in sein Zimmer und legte ihn ins Bett. Naruto sah ihn nur an. „Ich tu dir nichts! Du solltest dich ausruhen, du hast Fieber. Ich werde kalte Umschläge vorbereiten. Ruh dich aus!“; meinte er und ging. Naruto legte sich zurück und zog die Decke näher zu sich. Nach kurzer Zeit kam Sasuke wieder. Er setzte sich zu ihm und legte ihm einen nassen Lappen auf die Stirn. Er lächelte den Blonde an. „Schlaf jetzt!“; meinte er. „Du bist so anders!“; meinte er. „Keine Sorge! Ich werde dir nichts tun!“; meinte er leise. Bald war Naruto eingeschlafen. Er redete ihm schlaf, wandte sich hin und her....

Rückblick ende

Naruto wurde durch ein lautes Klopfen wach. *Wer stört mich denn jetzt?*, fragte er sich. Naruto stand auf und ging zur Tür. Der Blonde riss die Tür auf und da stand Sakura.

Ich kann es immer noch nicht fassen dass ich dass hier wirklich schreibe, aber gut. Aber was ich wirklich kaum fassen kann, dass ihr euch dass hier auch noch wirklich antut. Aber ich freu mich wirklich danke